

„50 Jahre Mauerbau. Geteilte Stadt - geteilte Welt“

Openairkino auf dem ehemaligen Todesstreifen, Bernauer Straße

Gäste: 11.-13.August 2011

11.August:

Karl-Heinz Bomberg, Liedermacher, Autor, Psychotherapeut



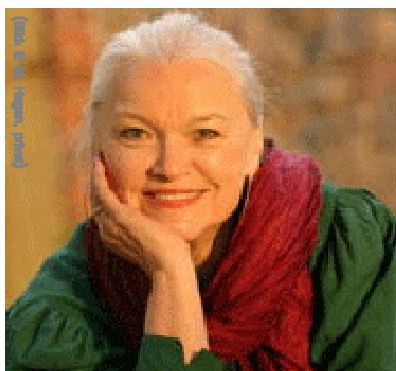
Geboren 1955 in Thüringen. Von 1976-82 absolvierte er ein Medizin-Studium in Leipzig; danach Promotion als Facharzt. Er suchte Kontakt zu Widerstandsgruppen im Leipziger Untergrund. 1983-89 war er als „OV Sänger“ im Visier der Staatssicherheit. 1984 erfolgte seine Inhaftierung aufgrund „staatsfeindlicher Hetze“ bis ihn Liedermacher-Freunde wie Jürgen Fuchs freibekamen. Sein Fall wurde öffentlich. Als Psychotherapeut betreut er heute Opfer politischer Verfolgung und war selbst eines mit 1000-seitiger Stasi-Akte. Er veröffentlichte zahlreiche CD´s und tritt als Liedermacher auf. Bomberg lebt und praktiziert in Berlin.

Ernst Elitz, Journalist und Gründungsintendant des Deutschland-Radio



Geboren 1941 in Berlin. Nach dem Studium der Germanistik, Theaterwissenschaft, Politik und Philosophie an der Freien Universität Berlin arbeitete er in den 1960er Jahren als Redakteur beim RIAS Berlin, für Tageszeitungen, DIE ZEIT und ARD. 1969 – 1974 war er als Redakteur in der Deutschland-Redaktion des SPIEGEL, tätig, ehe er 1974 Redakteur und Moderator beim ZDF wurde, wo er als Berlin- Korrespondent für die Berichterstattung aus Ost- und West-Berlin verantwortlich zeichnete. Als stellvertretender Leiter und Moderator der Sendung "Kennzeichen D" war seine Sendung auch in der DDR eine Institution. Später wurde er stellvertretender Leiter und Moderator des "heute journal", 1985 Chefredakteur Fernsehen beim SÜDDEUTSCHEN RUNDFUNK in Stuttgart und moderierte zahlreiche Polit-Sendungen im Fernsehen ehe er 1994 Gründungsintendant des Deutschlandradio mit den Programmen Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur wurde.

Eva-Maria Hagen, Schauspielerin



Geboren 1934 in Költzchen an der Warthe, heute Polen. Nach der Schauspielschule in Berlin stand sie 1953 unter der Regie von Bertolt Brecht erstmals auf der Bühne. 1955 Geburt ihrer Tochter Nina. Bald darauf gehörte sie zu den populärsten Schauspielerinnen der DDR. 1965, nach ihrer Begegnung mit Wolf Biermann, Diskriminierung und Überwachung durch die Staatssicherheit. 1976 fristlose Entlassung wegen Protest gegen Ausbürgerung Biermanns, die DDR macht ihr den Prozess wegen „Staatsverleumdung“. 1977 Aberkennung der DDR-Staatsbürgerschaft und Übersiedlung nach Hamburg. Neubeginn im Westen, bald Konzert- und Theatererfolge und Tourneen als Liedersängerin im In- und Ausland. 1998 feiert sie Erfolge mit ihrem autobiografischen Buch "Eva und der Wolf". 2008 spielte sie im Musical „Cabaret“ und 2009 im Kino-Film „Dinosaurier“ die weibliche Hauptrolle. Eva-Maria Hagen singt, malt, schreibt und lebt hauptsächlich in Hamburg.

12. August:

Roland Jahn, Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR



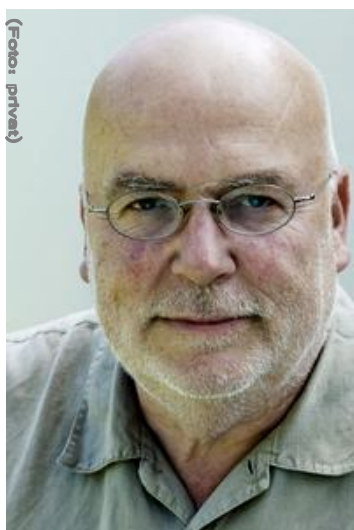
Geboren 1953 in Jena. Er wurde 1983 aus der DDR zwangsausgebürgert, nachdem er die oppositionelle Friedensbewegung in Jena mitinitiiert hatte. Als freier Journalist produzierte er beim ARD-Magazin „Kontraste“ des zahlreiche Beiträge zu Opposition, Menschenrechtsverletzungen und Alltag im SED-Staat der 80er Jahre. Zudem war Jahn als freier Journalist für die „tageszeitung“ tätig, für die er über oppositionelle Aktivitäten in Ost-Berlin berichtete. Jahn wurde in West-Berlin gemeinsam zu einem der wichtigsten Unterstützer der DDR-Opposition. Seit Januar 2011 ist der ehemalige Journalist Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR (BStU).

Klaus-Dietmar Henke, Historiker



Geboren 1947 in Räckelwitz/Sachsen. Er arbeitete von 1979 bis 1992 am Institut für Zeitgeschichte in München, von 1992-1997 war er Abteilungsleiter Bildung und Forschung beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, 1997-2001 wurde er Direktor des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung der Technischen Universität Dresden, wo er seit 1997 den Lehrstuhl für Zeitgeschichte inne hat. Seit Februar 2011 ist er Mitglied der Unabhängigen Historikerkommission zur Erforschung der Geschichte des Bundesnachrichtendienstes, seiner Vorläuferorganisationen sowie seines Personal- und Wirkungsprofils von 1945 bis 1968 und des Umgangs mit dieser Vergangenheit.

Klaus-Dieter Felsmann, Publizist und Autor



Geboren 1951 in Berlin. Studium der Germanistik und Geschichte in Potsdam und Rostock. Er arbeitet seit Mitte der 1980er Jahre als freier Publizist und Autor zu den Themenschwerpunkten Film und Medien, sowie zu zeitgeschichtlichen Sachverhalten. Felsmann ist Kurator diverser Filmfestivalreihen, Moderator und Referent für die Bundeszentrale für politische Bildung. Seit 1997 Leiter der „Buckower Mediengespräche“ und Herausgeber der dazugehörigen Publikationsreihe.

13.August:

Markus Meckel, Theologe und Politiker



Geboren 1952 in Müncheberg/Brandenburg. 1971 bis 1978 Theologiestudium in Naumburg und Berlin; 1980 bis 1988 Vikariat und evangelisches Pfarramt in Vipperow/Müritz, Mecklenburg; 1988 bis 1990 Leiter der Ökumenischen Begegnungs- und Bildungsstätte in Niederndodeleben bei Magdeburg; Oppositionelle politische Arbeit in der DDR seit den 1970er Jahren; mit Martin Gutzeit Initiator der Gründung der Sozialdemokratischen Partei in der DDR (SDP); Vertreter der SDP am Zentralen Runden Tisch; Mitglied der Volkskammer vom 18. März bis 2. Oktober 1990, April bis August 1990 Außenminister der DDR; Mitglied des Bundestages von 1990 bis 2009.

Prof. Jürgen Haase, Moderator, Autor, Filmproduzent



Geboren 1945 in Teupitz/Brandenburg. Haase studierte an der Filmakademie Berlin und arbeitete anschließend als Autor und Regisseur für Fernsehspiele der ARD und des ZDF. 1983 übernahm er die Geschäftsführung der Provobis - Gesellschaft für Film und Fernsehen, die er bis 2007 innehatte. Seit 1994 war er Gesellschafter und Geschäftsführer der Tellux-Beteiligungsgesellschaft. Von 1997 bis 2010 Geschäftsführer des Traditionsunternehmens Progress Film-Verleih GmbH. Ab 1996 Lehrtätigkeit im In- und Ausland. Haase produzierte neben bekannten Kinospielefilmen wie „Das Spinnennetz“ (1986), und „Nikolaikirche (1995) in den Jahren 2004 und 2006 die preisgekrönten Filme „Der neunte Tag“ und „Strajk – Die Heldin von Danzig“ in der Regie von Volker Schlöndorff.

Seine Produktionen erhielten neben zahlreichen Preisen auch eine Oscar-Nominierung. Seit Mitte der 1980er Jahre betätigt sich Haase zudem als Moderator und Herausgeber zahlreicher Begleitbücher zu Filmprojekten mit politischer und historischer Relevanz. Seit 2003 ist er Geschäftsführer des gemeinnützigen Wilhelm Fraenger-Institut Berlin, Gesellschaft zur Förderung von Bildung und Kultur. 2007 erhielt er für seine kulturellen Verdienste das Bundesverdienstkreuz am Bande.